

PRESSE

AUSBLICHE | EINBLICHE

WELTEN > VERBINDEN
Reisen durch Träume und Realitäten

Visionen für die Region

➕ **Visionen für die Region: So soll Rathenow auf dem Weg zur Bauausstellung 2034 sein Gesicht ändern**



🔊 Anhören

Drei Monate wurde im Kulturzentrum Rathenow über die Zukunft der Stadt Rathenow und der Nachbargemeinden diskutiert. Mit der Ausstellung „Welten verbinden“ will der Architekt Sebastian Wagner den Auftakt markieren, um am Ende des Weges Teil einer Internationalen Bauausstellung in Berlin zu sein. Bis dahin sind aber noch einige Hürden zu überwinden.



Joachim Wilisch

15.11.2024, 13:55 Uhr



Rathenow. Das Ende der Ausstellung „Welten verbinden“ im Kulturzentrum Rathenow markiert für den Initiator der Schau, Sebastian Wagner, einen Anfang. Der Anfang des Weges, mit dem die Region Teil der Internationalen Bauausstellung (IBA) in Berlin werden soll. Zunächst hat Wagner noch die Finissage der Ausstellung im Blick.

„Wir erwarten einen mindestens ebenso großen Andrang wie zur Eröffnung“, sagt der Initiator des Projektes. Seine erste Bilanz fällt positiv aus: „Während der letzten drei Monate gab es zahlreiche Rückmeldungen aus der Region, aber auch national und international, was uns sehr gefreut und auch in unseren Bemühungen bestätigt hat.“

Der Blick richtet sich in Rathenow auf das Jahr 2034

Die Abschlussveranstaltung sei darum auch ein Dank an alle, die etwas beigetragen haben und alle, die sich interessiert zeigten oder noch zeigen werden. Nun richtet sich der Blick auf die Internationale Bauausstellung für die Metropolregion im Jahr 2034.

Wagner gibt zu verstehen, dass formal zwar die Ausstellung im Kulturzentrum Rathenow ihre Pforten schließt, das Projekt mit dem Thema „Welten verbinden“ aber weitergeht.

Fünf Arbeitstreffen im Kulturzentrum Rathenow

Worum es in den kommenden Monaten geht, das hat Sebastian Wagner mit Interessierten und Experten in fünf Arbeitstreffen aufgezeigt, die in die Ausstellung im Kulturzentrum eingebettet waren. „Wir haben bei diesen fünf Workshops zur Zukunft der Region Westbrandenburg mehrere Themen bearbeitet“, blickt Wagner zurück.

Geredet wurde über Stadt- und Regionalentwicklung, Wirtschaft und Tourismus, Genossenschaftsmodelle, Zukunftstechnologien und die Region als Standort der Internationalen Bauausstellung in der Metropolenregion Berlin-Brandenburg.

Was die IBA 34 für Rathenow, Premnitz, Milower Land und Brandenburg bewirken kann

Was aber kann die IBA 34 für Rathenow, Premnitz, Milower Land und Brandenburg an der Havel bedeuten? Im Visionsraum der Ausstellung werden die vier Standorte vorgestellt und zukünftige Entwicklungsmöglichkeiten aufgezeigt. Dabei ist Sebastian Wagner überzeugt, dass diese Standorte als Städte in der sogenannten „zweiten Reihe“ der Metropolregion Berlin eine wesentliche Rolle spielen.

Die Visionen, die Wagner in Rathenow entwickelt, sind nur mit einer großen Kraftanstrengung umzusetzen. So stellt sich der Architekt die Bebauung des Geländes zwischen Körgraben und Berliner Straße anders vor, als der Investor, dem die Fläche gehört.

„Weitere Themen für Rathenow sind Energie, Bildung, Kultur, Tourismus und Gesundheit.“

Sebastian Wagner

Architekt und Initiator von „Welten verbinden“

Wagner hat auch einen Blick auf das ehemalige Brauerei-Gelände geworfen. Sein erster Anlauf, diese innerstädtische Brache zu entwickeln, scheiterte allerdings. „Weitere Themen für Rathenow sind Energie, Bildung, Kultur, Tourismus und Gesundheit“, sagt Wagner. Für die Stadt Rathenow müsse ein neuer Masterplan entwickelt werden.

In Premnitz könnte das Kulturhaus Fabrikenstraße ein Zentrum für die IBA 2034 werden und im Milower Land spielt die Infrastruktur bei zehn Ortsteilen eine wesentliche Rolle.

Wie geht es nun weiter? Positive Rückmeldungen gibt es vom IBA-Entwicklungsteam, das die Region zweimal besucht hat. Vor Ort zeigte Sebastian Wagner, wie er sich das in Rathenow vorstellt. Im Auge hat er das Kulturzentrum, das Gelände der Brauerei, das Altstadtviertel sowie die Weinbergbrücke und das innerstädtische Biotop Körgraben.



Architekt Sebastian Wagner, Leiter der Ausstellung „Welten verbinden“, führte Berliner Architekturstudenten durch Rathenow und Premnitz.
Quelle: privat

Wie Wagner wissen lässt, wird es schon bald neue Gespräche geben. Im Hintergrund wirkt übrigens einer, dem die Entwicklung von Rathenow stets am Herzen klag. Rathenows Ehrenbürger Klaus Eichler, einst einflussreicher Abteilungsleiter im Bauministerium, hatte maßgeblichen Anteil daran, eine Bundsgartenschau zwischen Brandenburg an der Havel und Havelberg zu organisieren. Eichler war es auch, der Sebastian Wagner inspirierte, das Thema Havelregion neu aufzunehmen.

Das Interesse der Kommunen an der IBA ist da

Darum ist das Interesse der Bürgermeister aus den beteiligten Gemeinden vorhanden. Rathenows Bürgermeister formuliert dennoch vorsichtig: „Wir haben uns sehr ausführlich über das Thema ausgetauscht und aufgezeigt, wie es hier aussieht. Ob die Region tatsächlich ein Bestandteil der IBA 2034 wird, ist aber noch nicht beschlossen.“

Sebastian Wagner will möglichst viele Interessierte auf dem Weg, den er nun zu beschreiten gedenkt, mitnehmen. So wurde das Projekt bei einem Sponsorentreffen im gerade wieder eröffneten „Launepark“ in Rathenow vorgestellt. „Das Ziel war, Geschäftsleuten, Gewerbetreibenden und Unternehmern unsere Ziele vorzustellen“, so Sebastian Wagner.

Der vorläufige Abschluss im Kulturzentrum Rathenow

Am kommenden Donnerstag, den 21. November findet aber zunächst das große Abschluss-Fest zu der Ausstellung „Welten verbinden“ statt. Michael Omilian, bei dem Projekt für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig, verspricht: „Es gibt ein vielfältiges und abwechslungsreiches Programm.“

Geplant sind Auftritte der Bands UFO Hawaii & JJ Jones sowie Sascha Herchenbach & Band. Zudem bestehe Gelegenheit ins Gespräch zu kommen, um darüber zu reden, wie es nach der Ausstellung auf dem Weg zur IBA 34 weitergeht.

Noch gibt es die Chance, die Ausstellung zu besuchen. Das Kulturzentrum Rathenow zeigt die Ausstellung noch bis Donnerstag, 21. November – immer 11 bis 17 Uhr. Montag ist das Haus geschlossen.

MAZ

PARTNER



Land
Brandenburg



Milower
Land



Stadt
Rathenow



Stadt
Premnitz



Stadt
Brandenburg
ADH



Landkreis
Havelland



AIV
Berlin
Brandenburg



Kultur
Zentrum
Rathenow



A Trans
Potsdam
e.V.



WRWB



ENERGISTO
eG



Optikpark
Rathenow



Restaurant
Paris Moskau



RNG
Rathenow



RWG
Rathenow



PWG
Premnitz



KWR
Rathenow



concret.
digital



Waldstatt



GSE
Ingenieur-
Gesellschaft
mbH



craftco.werk
io



Klaus Theo Brenner
STADTARCHITEKTUR
Brenner Krohm und



Webprojekte



MiK
CONSULTING



SWA Group
International

WWW.WELTEN-VERBINDEN.COM

Reisen durch Träume und Realitäten